

Der Sächsische Erziehungs- und Bildungsplan. Verantwortungsvolle Erziehung, Bildung und Betreuung in der Kindertagesbetreuung

Prof. Ivonne Zill-Sahm (Evangelische Hochschule Dresden)
Prof. Dr. phil. habil. Andrea G. Eckhardt (Hochschule Zittau/Görlitz)

Trias Erziehung – Bildung – Betreuung

- Erziehung
 - abhängig von historischem, kulturellem, gesellschaftlichem Kontext
 - Ermöglichung, Herausforderung, Förderung und Begleitung von Bildungsprozessen
 - ...
- Bildung - lebenslanger Prozess der Selbstbildung
 - a) subjektiv: Entwicklung von Selbst, Individualität und Eigensinn
 - b) objektiv: Auseinandersetzung mit Kultur, Wissen, Welt
 - ganzheitlich, umfassend, vielfältig
- Betreuung
 - Verantwortungsvolle und professionelle Fürsorge für das körperliche, seelische und leibliche Wohl jeden Kindes
 - Absicherung und Ermöglichung von Erziehung und Bildung
(Becker-Stoll, Wertfein & Niesel, 2020; Kaul et al. 2023; König, 2024)



Abbildung A 1: Aufgabe von Erziehung

Erziehung und ihre Ziele

- Erziehung wird als zielgerichteter, bewusst geplanter und reflektiert Prozess verstanden
- Ziele sind in der Gegenwart und Zukunft von Kindern bedeutsam
- Wohlbefinden von Kindern als Ausgangspunkt und Ziel pädagogischer Arbeit
 - Autonomie
 - individuelle Kompetenzen
 - soziale Eingebundenheit

(Deci & Ryan, 1993; Gudjons & Traub, 2016; Klafki, 2007)

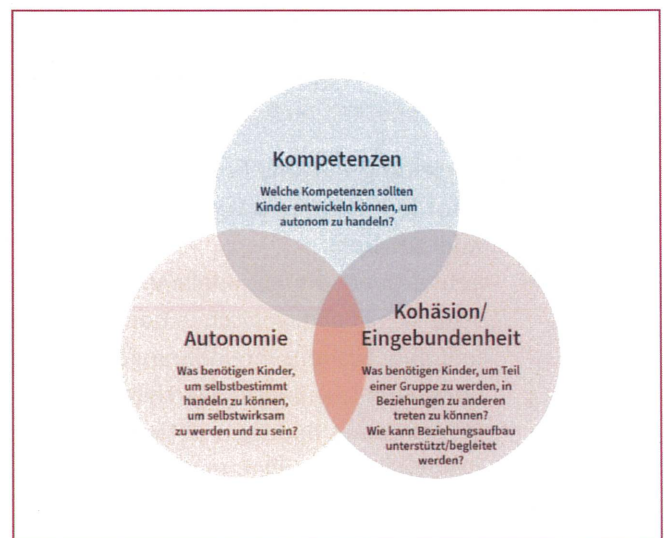


Abbildung A 2: Wohlbefinden, in Anlehnung an Deci & Ryan, 1993

Pädagogische Diagnostik

- zielt darauf ab, bestmögliche Bildungsmöglichkeiten und -gelegenheiten für alle Kinder zu eröffnen: differenziert und auf die Ressourcen, Potenziale und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmt
- ist ein Prozess bei dem Bedingungen und Voraussetzungen unter denen Selbstbildungsprozesse stattfinden, der Prozess der Selbstbildung selbst und seine Ergebnisse analysiert, eingeordnet, bewertet und zueinander in Beziehung gesetzt werden
- im Prozess werden Ableitungen für die weitere zielgerichtete pädagogische Arbeit getroffen: didaktisch-methodische Überlegungen stellen dabei ein wesentliches Element pädagogischer Diagnostik dar
- ist zentraler Bestandteil pädagogischer Praxis und Ausdruck pädagogischer Professionalität (Breit, 2020; Ingenkamp & Lissmann, 2008; Kasüschke, 2016; Kaul et al., 2023)

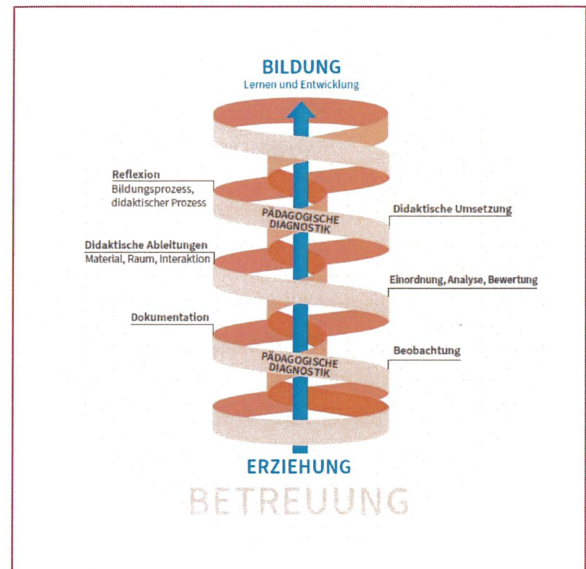


Abbildung A 3: Prozess pädagogischer Diagnostik

Erziehungs- und Bildungsziele und Basale Kompetenzen im Übergang zur Schule

- adressieren zentrale Themen, die Kinder in Erziehungs- und Bildungsbereichen begegnen
- Entwicklungsläufe sind individuell und unterscheiden sich
- auf Grundlage pädagogischer Diagnostik unterstützen pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen Kinder entsprechend des individuellen Entwicklungsstandes und verfolgen differenzierte Zielsetzungen
- unterstützen die Bewältigung schulischer Lern- und Entwicklungsanforderungen und stellen Ressourcen dar

Kooperation von Elementar- und Primarbereich, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Zusammenarbeit im Sozialraum

- Begleitung von Kind (und seinen Eltern) erfordert Kommunikation, Kooperation, Koordination
- gemeinsame professionelle Verantwortung zeigt sich in pädagogischen Konzeptionen und Kooperationsvereinbarungen
- kontinuierliche Bildungskarrieren durch gemeinsames Bildungsverständnis und dialogische Grundhaltung als Basis vertrauensvoller Zusammenarbeit
- Partnerschaft im Interesse und zum Wohl des Kindes
- Kooperation und Vernetzung im Sozialraum

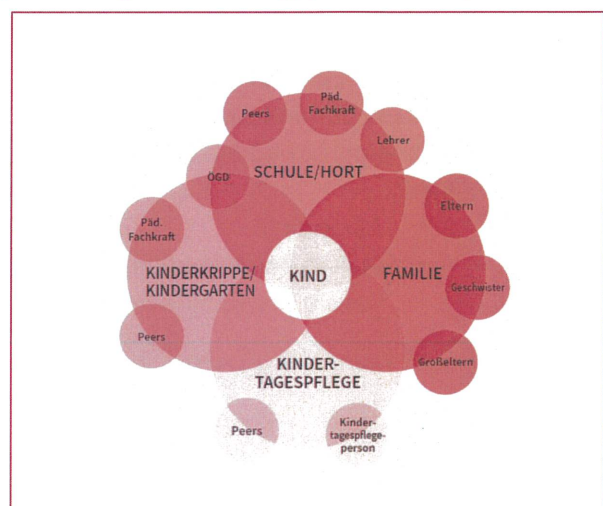


Abbildung C 2: Anschlussfähige Bildungsprozesse aus Perspektive des Kindes auf Grundlage der sozioökologischen Perspektive

(Cloos et al., 2022; Deinet, 2011; Knut, 2021; SMK, 2011, 2014; SMK & SMS, 2007; Wehrmann et al. 2024)